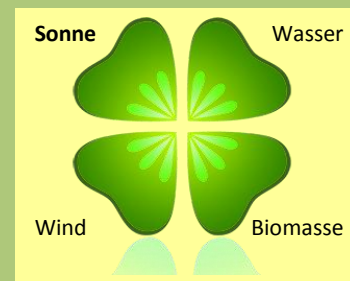


Bürger Energie Lenzkirch

...Photovoltaik Pioniere in Lenzkirch (2)...



Arbeitskreis CO2 reduziert Lenzkirch
Moderator Klaus Staub
Tel. 07653/960978
Klaus-Staub-Beratung@t-online.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Lenzkirch,

im Arbeitskreis CO2 reduziert Lenzkirch haben wir uns entschieden priorisiert den Bau von Photovoltaik-Anlagen (PV) umzusetzen. Wir fragen deshalb Bürger unserer Gemeinde was sie bewegt hat bereits vor vielen Jahren in diese Form der Energiegewinnung zu investieren. Als zweiten Photovoltaik Pionier möchten wir ihnen gerne Herrn Lothar Kuhnimhof aus Saig vorstellen. Herr Kuhnimhof wurde bereits 1990 mit dem Umweltschutzpreis der Gemeinde Neuhausen auf den Fildern ausgezeichnet und ist ein Pionier in Sachen Bau und Weiterentwicklung von Photovoltaik -Anlagen.

Arbeitskreis: Sehr geehrter Herr Kuhnimhof vielen Dank für Ihre Bereitschaft uns über die Beweggründe in erneuerbare Energien und Photovoltaik zu investieren zu informieren. Was waren aus Ihrer Sicht die Beweggründe für den Bau der Anlagen?

Herr Kuhnimhof: Ich habe sehr große Freude an der Technik. Die Eindrücke der Ölkrise 1973 und der Katastrophe von Tschernobyl am 26. April 1986 haben bleibende Eindrücke bei mir ausgelöst. Dadurch entstand schon früh das Interesse an erneuerbaren Energien. Auch unsere Kinder haben die Motivation wesentlich durch ihr Engagement beeinflusst.

Arbeitskreis: Welche Schwierigkeiten galt es zum Start der Projekte zu überwinden?

Herr Kuhnimhof: Da 1992 keine Erfahrungswerte mit dem Bau von PV Anlagen im Hochschwarzwald vorhanden waren, war es ein großes Wagnis die Anlage zu bauen. Man hatte keine Erfahrungen mit den Auswirkungen der Schneelast zum Beispiel. Da die Module damals von Hand gefertigt wurden gab es Korrosionsprobleme an den Lötstellen. Diese führten am Tage bei der Stromerzeugung zu erhöhten Temperaturen und zum Bruch des Glases der Module. Bei Inbetriebnahme wurde festgestellt, dass noch kein Zähler mit Rücklauf Sperre eingebaut war. Auch von Seiten der Bevölkerung gab es Widerstände, da man keine „blauen“ Dächer akzeptieren wollte.

Arbeitskreis: Wie hat sich das Thema „erneuerbare Energien“ und Photovoltaik für Sie entwickelt und bezahlt gemacht?

Herr Kuhnimhof: Bereits 1979 wurde in Neuhausen auf den Fildern die erste thermische Solaranlage gebaut. Darauf folgte 1992 der Bau einer thermischen und einer PV Anlage mit 2,3 kWp in Saig. Aufgrund von „Kinderkrankheiten“ wurde die Anlage mehrfach überprüft, die Module ausgetauscht und das Fraunhofer Institut in Freiburg hat verschiedene Leistungsmessungen durchgeführt. Kontinuierlich wurde der erste Wechselrichter (siehe Bild) verbessert. Ausgewechselt wurde er endgültig 2005. Die Auswechslung der Module der PV Anlage erfolgte auf Garantie des Herstellers AEG-Telefunken. Im Verlauf der 19 Betriebsjahre wurden 23.000KWh Strom zur Eigennutzung erzeugt und später eingespeist. Die gleiche Leistung kann für die Warmwasseraufbereitung über die thermische Solaranlage angenommen werden.



Herr Kuhnimhof mit seinem Wechselrichter der ersten Generation. Heute bereits ein Museumsstück!

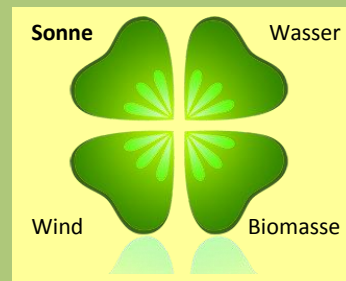
„Bürger Energie Lenzkirch e.G.“ informieren Sie sich und beteiligen Sie sich. Jetzt!

Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum.

Wenn Menschen gemeinsam träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Helder Camara.

Bürger Energie Lenzkirch

...Photovoltaik Pioniere in Lenzkirch (2)...



Arbeitskreis CO2 reduziert Lenzkirch

Moderator Klaus Staub

Tel. 07653/960978

Klaus-Staub-Beratung@t-online.de

Arbeitskreis: Was würden Sie heute bei neuen Projekten dieser Art ändern?

Herr Kuhnimhof: Grundsätzlich würde ich alles wieder genauso machen. Der Hochschwarzwald ist sicher nicht mit der Bodenseeregion oder der Rheinebene vergleichbar. Mit meinen Erfahrungen habe ich dazu beigetragen aufzuzeigen, dass Photovoltaik auch im Hochschwarzwald eine zur Energiegewinnung einsetzbare Technik ist. Nur wenn Menschen Bereitschaft zeigen in erneuerbare Energien zu investieren, werden sich diese Techniken weiter entwickeln. Mein Stichwort dazu lautet „Produkterprobung“ beim Kunden.

Arbeitskreis: Wie werden Sie sich aufgrund Ihrer Erfahrungen an dem Projekt Bürger Energie Lenzkirch beteiligen?

Herr Kuhnimhof: Nach dem wir alle wissen, dass teuer eingekaufte Energien wie zum Beispiel Öl immer kostbarer werden und zur Neige gehen, macht es Sinn in Zukunft noch mehr in die Entwicklung regionaler erneuerbarer Energien zu investieren. Ich werde mich daher aktiv an der Gründung der Bürger Energie Lenzkirch e.G. beteiligen.

Arbeitskreis: Herr Kuhnimhof vielen Dank für Ihre Unterstützung

und die Bereitschaft sich aktiv an der Gründung der Bürger Energie Lenzkirch e.G. zu beteiligen.

Sie haben mit ihrem Pioniergeist wesentlich zur Weiterentwicklung der Bauteile einer PV Anlage beigetragen.

Der Nachweis dass Photovoltaik im Hochschwarzwald eine wirtschaftliche Alternative zur Stromerzeugung sein kann, haben Sie durch die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Anlage zusammen mit dem Fraunhofer Institut und dem Hersteller erbracht.

Auch sind im Hochschwarzwald mittlerweile sehr viele „blaue Dächer“ zur Stromerzeugung genutzt worden. Viele die in Photovoltaik-Anlagen investiert haben konnten von ihren Erfahrungen und der Weiterentwicklung der Technik profitieren



Die Anlage in Saig aus der „Hubschrauberperspektive“.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

haben Sie Fragen zur Gründung der Bürger Energie Lenzkirch e.G.?

Wollen Sie sich bereits jetzt konkret an der Gründung der Genossenschaft beteiligen?

Möchten Sie im Verkündungsblatt Lenzkirch über Ihre Erfahrungen mit erneuerbaren Energien und der Stromproduktion mit Photovoltaik-Anlagen berichten?

Wenden Sie sich bitte an den Arbeitskreis CO2 reduziert Lenzkirch.

Moderator Klaus Staub

Tel. 07653/960978

Klaus-Staub-Beratung@t-online.de

„Bürger Energie Lenzkirch e.G.“ informieren Sie sich und beteiligen Sie sich. Jetzt!

Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum.

Wenn Menschen gemeinsam träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Helder Camara.